

Einleitung von R. Nicoli

Der Autor von *L'isole più famose del mondo descritte da Tommaso Porcacchi da Castiglione arretino* war 1530 in einer armen Familie aus Val di Chiana geboren. Dank dem Grafen Cosmo I., der seinen Umzug nach Florenz ermöglichte, hatte der Autor die Möglichkeit, sich zu bilden und die humanistischen Lehren zu studieren. In Florenz veröffentlichte er seine ersten Literaturwerke über Vergil: Eine Biographie des Autors und die Übersetzung des IV. Buchs von Aeneis. Nach dem Umzug nach Venedig, wo er die Dichterin Bianca d'Este kennen lernte und heiratete, änderte sich sein Leben völlig. Hier arbeitete er mit dem Verleger und Drucker vulgärsprachlicher Werke, Gabriele Giolito de'Ferrari, zusammen: Er übersetzte Texte aus dem Latein und dem Griechischen, revidierte andere Texte und v.a. arbeitete als wissenschaftlicher Berater.¹ In Venedig widmete er sich dem persönlichen Schreiben und verfasste verschiedene Bände über diverse Themen: So zeigte er seine große Kultur, die sich zwischen Geographie und Geschichte, zwischen Archäologie und Ethnologie bewegte. Tommaso Porcacchi verdanken wir u.a. die Ausgaben des 16. Jhd. des *Labyrinthe d'amore* von Boccaccio, der *Storie fiorentine* von Guicciardini und der *Rime* von Bembo. Für die POLYSEMI-Bibliothek bieten wir hier die Absätze der Beschreibung einiger Ionischen Inseln von einem Isolar, einem Genre, dessen Blütezeit die Renaissance-Epoche der Meerforschungsreisen war. Das Werk wurde erstmals 1572 in Venedig von Simon Calignani herausgegeben. Die Beschreibungen von Porcacchi sind mit 47 Illustrationsbeilagen von Girolamo Porro begleitet.²

Nach der Seeschlacht von Lepanto änderte sich das geopolitische Gleichgewicht des Mittelmeerraums und daher war die erste Fassung der *Isole* (die am Ende von 1570, ein Jahr vor der Seeschlacht, völlig geschrieben war) schon veraltet. Die zweite Fassung, von 1576, enthält folglich die *Descrittione del conflitto navale successo a' Curzolari nel mar Ionio a VI d'Ottobre MDLXXI*. Diese Version wurde 1590 ohne Veränderungen neu gedruckt, dagegen enthalten die Ausgaben von 1604 und 1620 eine zusätzliche Bildtafel. Das Werk wurde 1686 neu gestaltet, indem der Text und die Bildtafeln getrennt wurden. Der Titel dieser Fassung war *L'isole più famose del mondo... Di nuovo corrette, et illustrate con l'aggiunta dell'Istria, et altre Isole, Scogli, e nuove curiosità. Essendovi una distinta descrizione della Città di Costantinopoli, e della Penisola di Morea* (Venezia, Pietr'Antonio Bigonci, 1686). Eine weitere

¹ Vgl.: Claudia Di Filippo Bareggi, *Il mestiere di scrivere – Lavoro intellettuale e mercato librario a Venezia nel Cinquecento*, Bulzoni, Roma, 1988, p. 84-85.

² Girolamo Porro (Padua 1520-1604) war Graveur, Verleger und Zeichner. Er war Schüler von Enea Vico und arbeitete in Venedig fast lebenslang. In der zweiten Hälfte des 16. Jhd. realisierte er Gravuren für zahlreiche Werke, wie die für das Werke von Tommaso Porcacchi und die 64 Gravuren für die *Geographike Hyphegesis* von Ptolemäus, die Girolamo Ruscelli übersetzt hatte. 1584 bebilderte er den *Orlando Furioso*, der in Venedig von Francesco de Franceschi herausgegeben wurde.

Neuheit ist die Widmung des Verlegers, der diesen späten Nachdruck mit dem Erfolg der vorigen Fassungen begründet.

Die kartographische Enzyklopädie der Inseln, Ahne der modernen Kosmographie, ist eine gelehrte aber oft empirische Mühe, eine Karte der Meere mit der detaillierten kartographischen Beschreibung der Inseln und ihrer Position zu liefern. Dieses Werk fördert ein alternatives Raumsystem, äußerst verschiedenartig und diskontinuierlich, das die vertrauten Kontinentgrenzen überschreitet. Die *Imago Mundi* ändert sich tief ausgerechnet zwischen dem 15. und dem 16. Jhd., einerseits dank den spanischen Forschungsreisen und Eroberungen der Neuen Welt, andererseits dank den portugiesischen Expeditionen in den Osten. Das Isolar, das oft in seinen Seiten jenes neue wechselhafte Bild der Welt starr darstellt, ist ein ‚Erzeugnis‘ der frühmodernen geographischen Kultur und weist eine überraschende Vielfalt von Typologien auf. Es wird aber in den nachfolgenden Jahrhunderten nicht überleben. Das Isolar sollte folglich als ein Übergangsgenre betrachtet werden. Durch das unterstreicht man während der Aufklärung die Missperzeption des Meeresraums in einer Periode tiefer Veränderung der Weltanschauung, als die Werkzeuge ungenügend war, um die neuen Grenzen darzustellen. Am Anfang des 17. Jhd. war das Isolar noch sehr benutzt, v.a. von den Reisenden: Die geographische Darstellung der Inseln waren oft mit Symbolen für seichtes Gewässer und auftauchende Klippen begleitet, während die unzähligen Stadtpläne und Bergprofile der Karten das Territorium so beschreiben, wie man es vom Meer sehen kann. Es war deshalb eine Erzählung mit zuverlässigen Bezugspunkten und mit einem visuellen Medium für Seefahrer und Reisenden, damit sie die neuen Räume erkennen konnte, wenn sie fern von dem Vaterland waren.

Bei der kartographischen Produktion und Verbreitung des 16. Jhd. spielte Italien zweifellos eine grundlegende und wichtige Rolle, auch weil dank seiner günstigen geographischen Position es zur Handelsmacht geworden war: Daher gab es den Bedarf an ständig aktualisierten und bereicherten geographischen und nautischen Karten.

Bei Porcacchi wird die Meereskosmographie zum Vorwand und das Buch scheint, das als Hauptziel zu haben, geschichtliche aber auch mythologisch-encyklopädische Auskünfte über die Orte und die örtlichen Traditionen zu bieten. Porcacchi machte es erfolgreich, denn *Lisole più famose del mondo* wurde zum echten Bestseller in den Jahren nach der ersten Fassung; das Buch war innovativ wesentlich dank den Bildern, die die geographischen, ethnographischen, wirtschaftlichen und geschichtlichen Informationen begleiten. Das Buch war das erste Isolar, das die Technik des Kupferstichs benutzte: Diese Technik wurde später zum Standard für die Bilder der gedruckten Bücher. Die Tafeln wurden von Girolamo Porro mit einer außerordentlichen Meisterschaft realisiert und machen den Text für ein breites

Publikum fesselnd. Obwohl sie ganz suggestiv sind, sind die Karten von Porro wegen ihrer geringen Größe und ihres Informationsüberschusses schwer zu entziffern.

Die Bände des Werkes sind denn das Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen Porcacchi und Porro, die ihre gleichwertige Verantwortung schon durch den vollständigen Titel eindeutig zeigen: *L'isole più famose del mondo descritte da Thomaso Porcacchi da Castiglione arretino e intagliate da Girolamo Porro padovano*.

Sicherlich wurde das Werk so schnell berühmt, weil es in Venedig verfasst und gedruckt worden war: Im 16. Jhd. war die Stadt dichter bevölkert als Rom und schon am Ende des 15. Jhd. war am wichtigsten auf der Weltbühne im Hinblick auf das Verlagswesen und den internationalen Handel, sie war eine Brücke zwischen Europa und Mittelmeerraum.³

Etwa ein Jahrzehnt vor dem Werk von Porcacchi waren drei Bände 1550, 1556 bzw. 1559 veröffentlicht worden: Die Bände der berühmten *Navigazioni et viaggi* von Ramusio, eines beeindruckenden kosmographischen Werks, das die Frucht des Weltkartierungsprojekts ist und das das Ende der ptolemäischen Geographie markiert. Das Projekt der *Navigazione* von Ramusio ist der ernsteste Versuch, die Reiseliteratur und die Kartografie harmonisch zu verschmelzen. Das Werk *L'isole più famose* und das Werk von Ramusio, der ein Beamter der Dogenkanzlei war, haben miteinander die besondere Darstellungsweise des venezianischen Seereiches gemeinsam, denn beide idealisieren die kartografische Darstellung. Porcacchi beschreibt die Ionischen Inseln zwar nach ihrer geographischen Beschaffenheit, aber in einer Reihenfolge, die mit der normalen Route unbedingt nicht übereinstimmt: Wie in anderen Werken über Venedig und seine Hoheitsgebiete, ist der Zweck im Wesentlichen die Lobpreisung der politischen und wirtschaftlichen Macht der Republik. So scheint das Ziel der Kapiteluntergliederung der ausgewählten und hier digital reproduzierten Teile, die Zusammensetzung eines Registers der venezianischen Hoheitsgebiete zu sein. Nach der Lobpreisung der Republik Venedig gibt es die Beschreibung ihrer damaligen und ehemaligen Inseln (Korfu, der Peloponnes, Iraklio, Zypern, Rhodos, Archipelagos, Euböa). Später spricht Porcacchi über die von anderen beherrschten Inseln (Sizilien, Malta, Korsika, Sardinien, Elba, Mallorca, Menorca, England, Schottland, Irland, Holland, Island, Gotland, Hispaniola, Kuba, Isla San Lorenzo, Taprobane, Molukken). Am Ende beschreibt er erstens eine kontinentgroße Insel (die Insel ‚Santa Croce‘ oder ‚Mondo Nuovo‘, das Nordamerika), danach spricht er von einer stadtgroßen Insel (Tenochtitlán von Bordone) und zu guter Letzt liefert er eine allgemeine Beschreibung der Weltkarte.

Das große Werk von Porcacchi über die Insel der Welt dreht sich um das Meer: Die geographische Anschauung, die er den Lesern zeigt, stützt sich überhaupt auf das Meer. Die

³ S. Bifulco, F. Ronca, *Cartografia rara italiana: XVI Secolo. L'Italia e i suoi territori. Catalogo ragionato delle carte a Stampa*, Edizioni Antiquarius, Roma 2014, p. 29.

bewohnten Gebiete befinden sich um größere oder kleinere Meeresteile und alle zusammen bilden ein räumliches Kontinuum.⁴ Schon in seinem Vorwort behauptet Porcacchi: „A questa opinione (pigliandone io solo il primo capo d’historia, cioè che questo nostro mondo sia a guisa d’un’isola, circondato d’ogn’intorno dall’Oceano, e lasciandone il rimanente) trovo che Strabone acconsente nel primo libro, dicendo che tutta la terra è un’Isola, se si guarda al mare, che la circonda, e le sta sopra. Percioche si come nel mar Mediterraneo apparisce Cipro, e la Sardigna; così in tutta l’ampiezza del mare apparisce tutta la terra è guisa d’Isola: il che testimonia anchora Plinio“. Er stützt sich auf die Werke von Strabon und Plinius und fängt mit den Beschreibungen der berühmtesten Inseln an, indem er versucht, ihre Lage und Größe zu bestimmen, die naheliegenden Inseln zu nennen, die Häfen, die Sehenswürdigkeiten und die wichtigsten Produkte jeder Insel zu nennen, die ursprüngliche Bevölkerung und die Geschichte jeder Insel zu beschreiben. Was die anthropogeographische Beschreibung angeht, greift Porcacchi auf die Alten und die Zeitgenossen zurück.

Darüber hinaus erklärt der Autor in dem Vorwort, dass seine innovativen Beschreibungen nicht nur auf seiner persönlichen Untersuchung über die klassischen Werke, sondern auch auf der Mitarbeit mit Freunden basieren: Diese „gentil homini“, Humanisten, Geografen und Wissenschaftler versahen ihn nämlich mit Erzählungen und Notizen, die wichtige Textressourcen waren.

Der Anfang der Beschreibung erklärt die Lage der Insel; danach gibt es die unvermeidliche Etymologie des Namens mit den verschiedenen Hypothesen. Eine Art Schema, das ebenfalls für die fragmentierte griechische Inselwelt gilt. Die Texte von Porcacchi, die hier reproduziert sind, bieten denn verschiedene Auskünfte über die Orte, unter denen man manchmal einige unwahren Informationen finden kann: Meistens sind diese Informationen subjektive Interpretationen, die mit der Persönlichkeit des Autors und seiner kulturellen Welt zu tun haben.

Neben dem Vorwort, mit seinen allgemeinen Informationen und einem Glossar, und neben der Beschreibung des Archipelagos hat man für die POLYSEMI-Bibliothek auch die Abschnitte über Korfu, Kefalonia, Zakynthos und Kythira nach den nachstehenden Regeln herausgenommen und abgeschrieben. In diesem Zusammenhang präzisieren wir, dass die gegenwärtige Verwaltungsregion der Ionischen Inseln die Insel Kythira nicht einschließt, denn sie ist heute Teil des Attika.

⁴ Vgl.: G. Guglielminetti, *Il ‘Mondo Nuovo’ come un’isola. Benedetto Bordon e Tommaso Porcacchi*, in Zorzi, R. (a cura di) *L’epopea delle scoperte*, Firenze, Leo S. Olschki 1994, p. 115.